

## **Das Institut für zahnärztliche Fortbildung „Wissenschaft und Kultur“ setzt 2012 neue Akzente.**

Im vergangenen Jahr wurde in den legendären Räumen von Nicolaus Sombart in Berlin-Wilmersdorf das Institut „Wissenschaft und Kultur“ / Salon T-Kult neu gegründet: [www.wissenschaftundkultur.de](http://www.wissenschaftundkultur.de) und [www.salont-kult.de](http://www.salont-kult.de).

Die Zahnärztin Beate Slominski und der Kulturwissenschaftler Prof. Dr. Hartmut Böhme leiten diese neue Einrichtung, zu deren Vorstand auch Prof. Dr. med. dent. Thomas Attin, OA Dr. med. dent. Uwe Blunck und Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Bodo Hoffmeister für die zahnärztliche Seite sowie Marius Babias und Florian Waldvogel, Direktoren des Berliner und Hamburger Kunstvereins, für die kulturell-künstlerische Seite gehören. Denn das Ziel des Instituts ist es, die im engeren Sinn zahnmedizinische Fortbildung in einen interdisziplinären Rahmen zu stellen und mit humanmedizinischen, gesundheitspolitischen, juristischen, ökonomischen, aber auch mit wissenschaftshistorischen, kulturellen und künstlerischen Fragestellungen zu verbinden. Fortbildung wird hier umfassend verstanden als Verbesserung der fachwissenschaftlichen Qualifikation, der sozialen beruflichen Kompetenz sowie der kulturellen Bildung, insofern sie im modernen zahnärztlichen Berufsfeld vorausgesetzt und vom Patienten heute mehr und mehr erwartet werden. Was zunächst überraschen mag, gehört zum Konzept: die zahnärztliche Fortbildung findet in den Räumen des 2008 verstorbenen Kulturphilosophen und Schriftstellers Nicolaus Sombart statt, der hier die traditionsreiche Berliner Salonkultur als Teeegesellschaft fortführte. In den von Beate Slominski ebenso originell wie geschmackssicher gestalteten Räumen, die zu wissenschaftlichen Veranstaltungen wie intellektueller Geselligkeit einladen, findet man alles, was der vom Berufsleben gestresste Arzt / Zahnarzt sucht: kultivierte Gastlichkeit, anspruchsvolle wissenschaftliche Veranstaltungen, anregende

künstlerische Performances, interessante Zeitgenossen – und vor allem: ein abgestimmtes, informatives, kreatives und wohltuendes Programm zahnärztlicher Fortbildung.

Auf dem Jahresabschlussempfang im Dezember 2011, wo sich im Salon T-Kult eine ausgesuchte Gesellschaft aus Medizin, Wissenschaft, Kultur, Wirtschaft und Kunst traf, dankte das Vorstandsmitglied Prof. Böhme für die Unterstützung im Gründungsjahr und gab zugleich einen Ausblick auf das kommende Jahr. Neben den bewährten Formen der zahnärztlichen Fortbildungs-Seminare, die künftig verstärkt auch als Kooperationsveranstaltungen mit auswärtigen Partnern angeboten werden, soll das Motto der Institutsgründerin Beate Slominski: „Zahnärzte für Zahnärzte“ stärker mit Leben gefüllt werden. Die übliche Situation der frontalen Lehrvermittlung durch Vorträge und Präsentationen mit abschließendem Frage-Antwort-Spiel ist für viele, aber bei weitem nicht alle Fortbildungsthemen geeignet. Das Institut wird deswegen im neuen Jahr u.a. ein **„Neues Forum“** einrichten. Insbesondere für frisch Examinierte und junge Praxisgründer sollen neue Formen der Qualifikation, der Beratung und des Erfahrungsaustauschs angeboten werden. Dabei treffen die jungen Kollegen und Kolleginnen auf erfahrene Inhaber von Einzel- und Gemeinschaftspraxen sowie auf Klinikmediziner, um die Probleme des Berufsbeginns, der Praxisgründung oder der beruflichen Neuaufstellung qualifiziert zu analysieren und Lösungspfade aufzuzeigen. Doch sind hierbei nicht nur medizinische Probleme zu bewältigen. Berufseinstieg und Qualitätssicherung sind ein multidimensionaler komplexer Prozess. Darum steht für Beratung und Coaching auch ein Team von Rechtsanwälten, Steuerberatern, Wirtschaftsprüfern, Praxiscoachern, Inneneinrichtern, Werbe-Fachleuten und vor allem auch Experten für Dentaltechnik und Zahntechnik zur Verfügung. Neben speziell angebotenen Seminaren und Foren wird auch ein **Jour fixe** eingerichtet: „Telefonsprechstunde“ und zweimal im Jahr die

Möglichkeit zu einem Meeting im Institut Wissenschaft und Kultur bzw. Club Salon T-Kult.

**Das neue Team** (siehe Fotos) sorgt für das Wohl der Gäste.

Verstärkt wird sich das Institut auch darum bemühen, die Ansätze zur interdisziplinären Integration der Zahnmedizin fortzuentwickeln. Wenn der Zusammenhang von ästhetischer Zahnheilkunde und kulturellen Normen der Schönheit selbstevident ist, so gilt das für andere Themen nicht. Verbindungen zwischen der Physiologie des Mund- und Kopfraumes sowie der Psychodynamik des Oralen und der komplexen Kulturgeschichte der Körperteile sind oft erst zu entdecken. Sie gehören indes zu einem modernen integrativen Medizinkonzept und erfordern auch vom Zahnmediziner mehrdimensional ausdifferenzierte Wahrnehmungs- und Praxisformen. Neben Veranstaltungen solcher Art, wozu etwa die Themen „Zähneknirschen und orale Aggressivität“, „Kulturgeschichte und Physiologie der Mundsensorik“ oder „Der Mundraum als Sprachwerkzeug“ gehören mögen, werden selbstverständlich auch wieder Fortbildungsseminare zu klassischen zahnmedizinischen Thematiken wie Bruxismus, ästhetische Zahnheilkunde, Parodontologie, Prophylaxe, Implantologie etc. angeboten werden.

Auch der allgemeine kulturwissenschaftliche und kulturelle Schwerpunkt des Instituts wird im Jahr 2012 neue Akzente setzen. Erhalten bleibt selbstverständlich der Anspruch, zahnmedizinische Fortbildung mit kulturwissenschaftlichen Angeboten auf eine neuartige und anregungsreiche Weise zu integrieren. **Neu installiert werden zwei Serien:** zum einen werden im Salon T-Kult zu aktuellen Neuerscheinungen der Wissenschaft, aber auch der Literatur, Buchvorstellungen durchgeführt, bei denen der Autor bzw. die Autorin mit Experten über ihre neue Publikation diskutieren werden. Beispiele sind die Vorstellung des dreibändigen „Historischen Wörterbuchs der Biologie“ des Biophilosophen Georg Toepfer, der historischen und gegenwartsanalytischen Studie „Vorbilder“ des

Kulturwissenschaftlers Thomas Macho oder des neuen Berlin-Romans „34 Meter über dem Meer“ der jungen Autorin Annika Reich. Im Unterschied zu vergleichbaren Veranstaltungen an anderen Berliner Orten sollen hier neben der im Zentrum stehenden Vorstellung einer gewichtigen Neuerscheinung auch die Begegnung und das Gespräch mit dem Autor und den Gästen des Salons gepflegt werden. Ferner wird das Format der **„Gespräche im Salon T-Kult“** weiterentwickelt werden, bei dem Künstler, Kulturschaffende, Kritiker und Wissenschaftler wichtige Themen diskutieren – kontrovers in den Positionen, zuspitzend in der Sache, analytisch in der Transparenz, rhetorisch im Argument, verantwortlich in der Haltung.

Dieses wird festgehalten in alten aber auch in neuen Medien...

Das neue Programm des Instituts für zahnärztliche Fortbildung „Wissenschaft und Kultur“ und des Salons T-Kult wird, wie schon 2011, im März beginnen und durch Flyer / Folder, Anzeigen und im Internet bekannt gegeben werden.

Diese neue Form der Informationen über die Arbeit des Instituts oder Mitgliedschaften kann man jederzeit erhalten unter:

<http://www.salont-kult.de/>

<http://www.wissenschaftundkultur.de/>

**Wir freuen uns mit Ihnen auf das Jahr 2012!**